Die Section X. des Nationalausschusses für innere Angelegenheiten.

Geliebte Brüder u. Landsleute!

Unser gütige König hat uns Freiheit gegeben, nicht die gesetz- und schrankenlose, sondern jene Freiheit, kraft welcher sich von nun an unser schönes Vaterland einverständlich mit dem Monarchen selbst seine Grundgesetze geben wird, und wir über alle unsere inneren Angelegenheiten selbst berathen und beschließen sollen.

Gleich der erste böhmische Landtag, dessen Ausschreibung schon im Monate Mai l. J. geschehen wird, wird mit dieser höchst wichtigen Aufgabe sich befassen. Dazu müssen aber eine Menge Vorarbeiten geliefert, und *inzwischen die Ruhe und Ordnung im ganzen Vaterlande aufrecht erhalten werden.*

Diese Vorarbeiten zu liefern, und im Drange der Umstände dasjenige unter dem Schutze der Behörden einzuleiten, was die Ruhe und Ordnung im ganzen Lande aufrecht erhält, hat sich unter dem Vorsitze des Herrn Oberstburggrafen und Landespräsidenten der National-Ausschuß zu seiner heiligsten Aufgabe gestellt, die zu lösen ihm nur dann möglich gemacht wird, wenn ihr, geliebte Landsleute, durch brüderliche Eintracht dies schöne Beginnen unterstützet und die Ruhe im Vaterlande nicht störet.

Bedauerliche Vorfälle, deren Kunde von allen Seiten zu uns gelangt, erfüllen die Brust jedes redlichen Vaterlandsfreundes mit Unruhe und Besorgniß. Gedruckte Blätter sind im Lande verbreitet worden, welche zum Zwecke haben, das Volk aufzureizen gegen die Juden. Geliebte Landsleute! nicht alles, was ihr gedruckt leset, müßt ihr glauben; wir haben ja Preßfreiheit, und auch der Böswillige kann daher seine Gedanken schwarz auf weiß im Lande verbreiten; deßwegen werden aber diese Gedanken nicht besser als sie sind.

Man fordert Euch auf, den Juden zu verfolgen, und Ihr wollt dies thun, weil Euch vielleicht ein Blatt Papier in die Hände gekommen ist, wo dies gedruckt zu lesen ist, oder weil Euch vielleicht ein Böswilliger dazu aufreizet?

Wem wollt Ihr denn mehr glauben, wer steht denn in Eurer Achtung höher, unser göttlicher Lehrer Jesus Christus, oder jener böswillige Mensch, dessen Flugblatt Ihr in die Hände bekommen habt, und der es nicht einmal gewagt hat, seinen wahren Namen zu nennen, weil er denselben nicht der Verachtung jedes Redlichgesinnten preisgeben will? Haltet Ihr denn gar nichts mehr auf die Gebote Gottes, haltet Ihr denn gar nichts mehr auf die Gebote

X. Oddělenj národnjho wýboru.

Milj bratřj a kragané!

Dobrotiwý náš král nám swobodu dal, nikoli bezzákonnj neb bezuzdnau, nýbrž onu swobodu, která nám připausstj, nám we swé krásné wlasti w dorozuměnj s wladařem sami základnj zákony dáti, sami sobě we wnitřnjch záležitostech poradau býti a nad nimi uzawřjti.

Giž prwnj český sněm, který giž w měsjci Kwětnu b. r. wypsaný bude, se s tauto předůležitau úlohau zanásset bude. K tomu wssak mnoho přjpraw a pokoge i pořádku w celé wlasti potřeba gest.

Aby wssak tyto přjprawnj práce wykonané a w tjsni okolnostj to pod sstjtem představených zemských auřadů zawedeno býti mohlo, co pokog a pořádek w zemi udržuge, sestawil se pod předsedjcjm panem wrchnjm purkrabjm národnj wýbor, který si neyswětěgssj úlohu za úkol určil, kterau wssak wyplniti mu gen pak možná bude, když i Wy, milowanj kragané, nás bratrskau swornostj podporowat budete a pokog we wlasti udržjte.

Přjpadnosti politowánj hodné, o njchž nám zpráwa ode wssech stran docházj, naplňugj prsa každého wlastence, který dobře se swau otčinau smeysslj, nepokogem a starostj. Tisstěné listy se w zemi rozssiřugj, kterýchžto úkol gest, rozgitřiti lid proti židům. Milowanj kragané! nesmjte wěřit wsse, co tisstěno gest, máme swobodu tisku a i zlomyslný swé smýsslenj černé na bjlém w zemi rozesjlat může, protož wssak tyto myssl énky negsau lepssj než práwě myssl énky zlomyslného.

Wybjzegj Wás, byste proti židům byli, a Wy to chcete učinit, proto že Wám kus papjru do ruky přissel, kde to tisstěné gest, aneb proto, že Wás negaký zlomyslný člowěk k tomu wybjzj? Komu chcete wjce wěřit, kdo we Wassj wážnosti wýsse stogj, náš božský učitel Gežjš Kristus, aneb onen zlomyslný člowěk, gehožto list gste do rukau dostali, který wssak se ani neopowážil, swé prawé gméno udati, proto že wěděl, že tjmto počjnánjm w potupu každého dobromyslného přigde? Nedržjte nic wjce na zákony božské, nedržjte nic wjce na zákony nasseho wyswoboditele? Nepokradeš — tak to znj w zákoně božském; nepožádáš statku bližnjho swého — milug bližnjho swého gako sebe samého, tak znj dwa giné

unseres Erlösers? Du sollst nicht stehlen! so lautet das Gebot — du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut; Liebe deinen Nächsten wie dich selbst — so lauten zwei andere. Glaubt Ihr denn, ein Jude sei nicht auch Euer Nächster, weil er ein Jude ist? Ist denn der Jude nicht auch ein Mensch? Was du aber nicht willst, daß dir geschehe, das thu' auch einem Andern nicht! Hütet Euch vor der Sünde, denn die Strafe bleibt nicht aus; was Ihr heute den Juden thut, kann morgen Euch selbst geschehen. Gebt nur das böse Beispiel zu Unordnungen und Gesetzwidrigkeiten, und es dürfte Nachfolger finden, und in Kurzem werdet Ihr vielleicht selbst das Opfer eines solchen frevelhaften Beginnens.

Geliebte Brüder und Landsleute!

Wir, die wir hier beisammen sind, um nach unsern Kräften für das Wohl des Landes, für das Wohl des Einzelnen so wie Aller zu sorgen, wir fordern Euch auf, wir bitten Euch zu bedenken, ehe Ihr etwas thut.

Bedenket, geliebte Brüder, daß die Gesetze nicht aufgehoben sind, bedenket, daß noch immer Eigenthum und persönliche Sicherheit eines Jeden, sei es Jude, sei es Christ, durch Gesetze geschützt wird, und auch für alle Zukunft geschützt werden muß, bedenket, daß noch immer derjenige, der sich eines Angriffes auf das Eigenthum und die persönliche Sicherheit wessen immer, eines Juden oder eines Christen, schuldig macht, nach der ganzen Strenge der Strafgesetze bestraft werden muß, als Störer der öffentlichen Ruhe und Ordnung, weil in jedem Staate und unter jeder Regierungsform Selbsthilfe und Eigenmacht strafbar ist. Bedenket endlich, daß bei jeder Ruhestörung sich Leute finden werden, die, der neuen Ordnung der Dinge abhold, diese Gelegenheit benützen werden, um im Trüben zu fischen.

Wir hoffen auf den guten Sinn unserer Landsleute, der sich bis itzt in einem so schönen Lichte gezeigt hat, wir hoffen, daß es zu derlei Uibergriffen nicht kommen wird, wir erwarten von dem Eifer und der tüchtigen Gesinnung aller Bürger und unserer Nationalgarde, welche sich so wie die Studenten-Legion schon hier in Prag in den letzten Tagen bei einer ähnlichen Veranlassung auf so rühmliche Weise bewährt hat, wir erwarten von allen jenen Männern, welche da stehen freiwillig aus eigenem Entschlusse, um die Ruhe und Ordnung immer und überall im ganzen Lande aufrecht zu erhalten, daß sie dieser Ihrer schönen Bestimmung nie untreu werden; wir erwarten dasselbe von unserer würdigen Geistlichkeit, wir erwarten dasselbe von jedem ehrlichen Beamten, wir erwarten endlich dasselbe von jedem Volkslehrer, dem die Herzen der Jugend zugänglich sind.

Darum, geliebte Brüder und Landsleute, höret die wohlmeinende Stimme jener Männer, welche im Drange der Umstände zusammengetreten sind,

zákony. Coz mysljte, ze zid Wassjm bliznjm nenj, proto ze zidem gest? Coz nenj zid člowěkem? Co wssak nechceš, by tobě se stalo, nečiň též druhému. Podeyte wssak zlý přjklad k nepořádkům a nástupci se nagdau a w krátkém čase i Wy snad Wassemu wlastnjmu zlému počínánj w oběť padnete.

Milowanj bratřj a kragané!

My, genz gsme se shromázdili, aby gsme dle moznosti o blaho wlasti, o blaho gednotliwců tak gako wssech pečowali, my Wás wybjzjme, my Wás prosjme, by gste powázili, nez k gednánj přikročjte. Powazte, milj bratřj, ze zákony wyzdwizeny negsau, powazte, ze gesstě wlastnost a osobnj gistota kazdého, byťby zid neb křestan byl, zákonem chráněna gest, a i budaucně chráněna býti musj; powazte, ze gesstě ten, který wlastnost a osobnj gistotu koho koliw, zida neb křestana russj, přjsnosti zákona propadne a trestán býti musj dle úplné přjsnosti zákona co russitel pokoge a pořádku, protoze w kazdém státu a pod gakau koliw wládau ten trestán býti musj, který sám sobě pomocj gest. Posledně powazte, ze při kazdém russenj pokoge se nagdau lidé, kteřj nowému pořádku zálezitostj nassich nepřjzniwi gsau, a této přjlezitosti pouzjwagj, by w trudném čase a zmatku něco pro sebe uchytili.

Důwěřugeme se w dobrau mysl nassich kraganů, genz se az do toho času tak krásně ukázala, daufáme, ze k takowému přesahánj nepřigde, očekáwáme od dobré mysli wssech měsstanů a nassj národnj gardy, která se tak gako sstudentstwo zde w Praze w poslednjch dnech w podobných přjlezitostech tak krásně obgewila, očekáwáme od oných muzů, genz se dostawili ze swobodné wůle, ze pokog a pořádek wzdy a wssude w celé zemi udrzj, ze tomuto krásnému úkolu dostogegj, očekáwáme totéz od wassebo wázného knězstwa, očekáwáme to od kazdého poctiwě smýsslegjcjho úředníka, očekáwáme to od kazdého učitele, gehozto slowo do srdce mládeze wniká.

Protoz milj bratři a kragané, slyssťe hlasu oných muzů, kteřj w tjsni okolnostj se sessli, by o blaho wlasti dle moznosti az k oné době pečowali,

um das Wohl des Vaterlandes nach Kräften bis zu jenem Tage zu wahren, an welchem die von Euch selbst gewählten Vertreter diese heilige Pflicht übernehmen werden.

Prag am 23. April 1848.

Wilh. Graf Wurmbrand.

Fürst Carl Auersperg.
Franz Hawliczek.
F. L. Jarosch.
Drahotin Baron Villani.
Dr. Kliebert.
Dr. Ratzenbek.
Dr. Witak.
M. Brabec.
Professor Hainerl.
Lud. Ruppert.
K. Hawljček.
Krug.

Sämmtlichen Aemtern, Magistraten und Dominien wird Vorstehendes zur Darnachachtung und schleunigster Verbreitung verbunden mit zweckmäßiger Belehrung aufgetragen.

Vom böhm. k. k. Landes-präsidium.

Rudolf Graf Stadion.

w které wolenci Waſſi tuto ſwatau powinnoſt přewezmau.

W Praze dne 23. Dubna 1848.

Wilém hrabě Wurmbrand.

Knjže Karel Auersperg.
Frantiſſek Hawlicek.
F. L. Jarosch.
Drahotjn baron Villani.
Dr. Kliebert.
Dr. Ratzenbek.
Dr. Witak.
M. Brabec.
Prof. Hainerl.
Lud. Ruppert.
K. Hawljček.
Krug.

Wſſem úřadům a magiſtrátům předſtogjcj k dodržerj a co nejčerſtwěgſſjmu rozſſjřenj ſpolu s patřjčným poučenjm ſe nařjzuge.

Od Čeſkého c. k. zemſkého Preſidium.

Rudolf hrabě Stadion.

Rb1857
K0143